



Hans Weber  
Sulthurn

## Buch und Buchstaben

*Lesen*, und ähnlich in allen heutigen germanischen Sprachen ausser Englisch: Vielleicht erinnern Sie sich vage an eine Stelle aus Tacitus' *Germania*, wo die Weissagung mit Hilfe von Holzstückchen beschrieben wird, in die Zeichen eingeritzt waren, und Sie finden es nur natürlich, dass das Verb *lesen* vom Auflesen dieser Holzstückchen abgeleitet wird. Doch Sie werden enttäuscht sein; denn diese Herleitung ist zweifelhaft. Erstens hebt der Priester ganze drei *surculi* auf, um sie zu deuten. (Das hübsche Wort *surculus* ist ein Diminutiv von *surus* "Zweig".) Und zweitens wird für das Runenlesen nie das Wort *lesen* verwendet, statt dessen vor allem *raten*, altnordisch *ráða*, altenglisch *rádan*.

This verb had the following meanings: first "to take or give counsel; control", then "to consider or explain something secret or mysterious" (cf. Modern English "to read a riddle or dream"). - You will have guessed that the words *riddle* (Old English *rádel*) and German *Rätsel* (Old High German *rádisle*) are derived from this verb. But can you guess why *\*riddles* has lost its *-s*? - And a further evolution led to the meaning "to interpret written symbols".

Woher stammt denn aber unser *lesen*? Es muss sich um eine Bedeutungsentlehnung aus dem Lateinischen handeln, und zwar aus dem Verb *legere*, das wie griechisch (*ana*)*légein* zunächst "auflesen" bedeutet, dann "einer Spur folgen" und schliesslich "den Schriftzeichen folgen". Dass das germanische Verb unter dem Einfluss der römischen Kultur diese Bedeutung vom – eng verwandten – lateinischen Verb übernahm, ist gar nicht erstaunlich. – De *legere* descendit *leggere*, *leger*, *llegir*, *ler*, *leer* et *lire*.

Les Grecs utilisaient habituellement le verbe *anagi(g)nóskein*, verbe qui rend

très bien un autre aspect de la lecture, c'est-à-dire "reconnaître (la valeur des signes)". Le verbe grec est un proche parent du latin *cognoscere* et un parfait équivalent du français *re-connaître* et de l'italien *ri-conoscere*.

Das slavische Verb drückt eine ähnliche Vorstellung aus: urslavisch *\*čiti* bedeutet "erblicken, bemerken", später auch "sammeln, lesen", aber auch "zählen" (verwandt mit *čislo* "Zahl"). Zum Beispiel russisch *čitat'*. – Le roumain a adopté le mot slave: *citi*.

### Buchstaben

Im 17. Jh., als die Gelehrten sich für die germanische Vergangenheit zu interessieren begannen, wurde das Wort *Rune* als Bezeichnung der alten germanischen Schriftzeichen aus altnordisch und altenglisch *rún* wiederbelebt. Diese Bezeichnung für die dem gemeinen Sterblichen geheimnisvollen Zeichen ist leicht abzuleiten von der Grundbedeutung des Wortes: "Geheimnis" (auch im Althochdeutschen, Altsächsischen und Gotischen als *rûna*). – Vielleicht fällt Ihnen da das Verb *raunen* ein, das tatsächlich von diesem Nomen abgeleitet ist.

Remarkably, Germanic shares this word with Celtic (Gaelic *rùn*, Welsh *rhin*), a borrowing (which way?) or a rare example of the North European cultural community? But let me add that the Gaelic word has a special meaning beside "secret, mystery, riddle, secret plan or resolution", etc., namely "a sweetheart or beloved person", one of the many words for "love". *Mo rùin* (vocative) is frequent in folksong.

Le mot roman qui désigne les signes de l'alphabet (*littera* et ses descendants) ne signifie jamais "secret", mais c'est

son histoire qui est mystérieuse. Il paraît que le latin *littera/littera* a suivi pas à pas l'évolution de sens du mot grec, *gramma*. Or, ce mot désigne tout d'abord le signe de l'alphabet, puis tous les documents écrits imaginables, entre autres la missive et, surtout au pluriel, *grammata*, le livre. Ce pluriel signifie de plus la lecture et l'écriture, la grammaire, la littérature, puis les sciences, la culture. Etant donné que les sens de *littera* sont calqués sur le grec et que l'alphabet latin est également emprunté au grec (par un intermédiaire étrusque), un certain étymologue estime que le mot *littera* lui-même est d'origine grecque. Ce serait *diphthera* "membrane, peau apprêtée, entre autre pour écrire, ou parchemin primitif et livre". Que pensez-vous de la transformation phonétique *diphthera* → *littera*? L'intermédiaire étrusque mâchait-il ses mots? - Une autre explication se base sur le verbe *linere* (lino, livi/levi, litum) "enduire; gribouiller" – de "griffonner" à "littérature", quel parcours! Und wie steht's mit dem Wort *Buchstabe*? Auch hier geistert eine Ansicht herum, die zwar anschaulich, doch leider falsch ist: Der Buchstabe sei das Zeichen, das auf ein Stück Buchenast und später auf ein Buchenbrett geritzt wurde. Das *Buch* wäre demnach ursprünglich eine Anzahl

zusammengehefteter Buchenbrettchen gewesen – hätte man zum Beispiel Eichenbrettchen benutzt, würden wir heute *\*das Eich* sagen? Gründe für die Verwerfung dieser Erklärung: Erstens einmal ist nirgends belegt, dass Runen auf Buchentafeln geschrieben wurden. Und zweitens sprechen auch linguistisch-strukturelle Tatsachen dagegen. Und drittens wirft ein gesticktes Kissen die volkstümliche Etymologie über den Haufen. Ein gesticktes Kissen? Ja, im Altnordischen konnte *bók* neben "Buch" auch "gesticktes Kissen" bedeuten. Daher müssen wir *bók* so umschreiben: "etwas, auf dem Zeichen stehen". Was ist aber dann die richtige Erklärung? Es ist anzunehmen, dass germanisch *\*bōk-* der Sinnentwicklung von *littera* folgte, ähnlich wie *littera* der von *gramma* gefolgt war. Gotisch *boka* zum Beispiel bedeutet "Buchstabe", die Mehrzahl *bokos* "Schriftstück, Buch". Noch mittelhochdeutsch wurde für "Buch" der Plural verwendet. Und was ist denn mit dem Wort *Buchstabe*? *\*bōk-*, das diesen Sinn ursprünglich allein trug (und so vom Slavischen entlehnt wurde, russisch *bukva*) wurde im Westgermanischen und im Anschluss daran im Altnordischen verdeutlicht durch *\*staba-*, das ebenfalls für sich allein "Buchstabe" bedeuten konnte... *Stab* bedeutete

ursprünglich wohl ein Stäbchen oder Zweiglein mit dem darauf geritzten Zeichen.

## Il libro

Dopo tutte queste etimologie arboree non vi stupirà che anche la parola *libro, livre*, ecc. delle lingue romanze rimandi all'albero. In effetti, la parola latina *liber* designava in origine la pellicola situata tra il legno e la corteccia esterna. Prima della scoperta del papiro era su questa pellicola che si scriveva. E la parola romancia *cudesch*? Appartiene pure lei a questo campo, perché risale al latino *caudex/codex* (forma nobile vs forma popolare, come per esempio *Claudia/Clodia*) e significa "tronco d'albero", poi "tavoletta (di corteccia) per scrivere". L'italiano *codice*, il francese *code*, adottato dall'inglese, sono rimasti più vicini alla forma latina, per non parlare del tedesco *Kodex*. Du reste, l'étymologie de tous ces mots est "inconnue" (mot favori des dictionnaires étymologiques). Ce qui nous dédommage quelque peu, c'est qu'on a extrait une sorte de "suffixe arboresque" des mots *cortex* "écorce", *codex* et *vertex* "cime d'un arbre"... All diese Bezeichnungen für Buch und Buchstaben führen uns zurück in ein baumabhängiges Zeitalter. - Das älteste Wort für "Buch" auf europäischem Boden ist aber möglicherweise die slavische Bezeichnung, zum Beispiel russisch *kniga*. Die Etymologen sind zwar sehr zerstritten (fünf Herkünfte werden vorgeschlagen). Es ist jedoch durchaus denkbar, dass *kniga* ein vom weiten Weg (lautlich) etwas mitgenommenes assyrisches Wort ist, nämlich *kunukku* "Siegel, Stempel" (zum Einprägen der Schriftzeichen in die noch weichen Tonziegel). Wie ist diese Herkunft möglich? Nun, über das Armenische – also von einer Hochkultur über eine höhere Kultur bis zu einer erst erstehenden Kultur. Das armenische Wort lautet *kanik*.

